Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 11

Artikel: Wer führt an den italienischen Fronten in Ostafrika?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756815

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

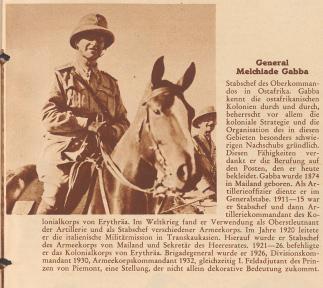
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wer führt an den.

Etwas mehr als 300 000 Soldaten stehen schätzungsweise auf italienischer Seite in Ostafrika im Krieg. Davon rund 200 000 in Erythräa und rund 120 000 in Somaliland. Acht Heeresdivisionen: «Gavinana», «Peloritana», «Sabauda», «Gran Sasso», «Sila», «Assietta», «Cosseria», «Pusteria», fünf Milizdivisionen: «23. März», «28. Oktober», «21. April», «3. Januar», «1. Februar» und eine aus Auslanditalienern, ehemaligen Frontkämpfern und Kriegsbeschädigten zusammengestellte Division «Tevere» haben bis jetzt den Suezkanal passiert. Dazu kommen eine Anzahl Einheiten von Korps- und Armeeartillerie, Armeepionierbataillone, Flieger-truppen, Chemische-, Flammenwerfer-, Panzerwagen- und Nachschubfor-mationen und als Ergänzung zu diesen nationalen Einheiten ein Armee-korps Askaris auf dem nördlichen und eine Division farbiger Truppen auf dem südlichen Kriegsschauplatz. Eine Heeresdivision zählt in normaler Zusammensetzung (3 Infanterie-Regimenter und ein Artillerie-Regiment nebst sonstigen Hilfstruppen) 15 000 Mann, eine Schwarzhemddivision (3 Legionen zu je zwei Bataillonen und eine Begleitbatterie) 12 000 Mann. Generalsrang hat in Italien schon der Brigadekommandant,



Melchiade Gabba

Marschall Pietro Badoglio

Marschall Pietro Badoglio

Oberbefehlshaber der italienischen Streitkräfte in Ostafrika und Oberkommissär der Kolonien Erythräa und Somaliland. Badoglio ist nicht nur dem Titel nach, sondern in jedem Sinne der oberste Führer des italienischen Heeres. Von gewinnender Natürkeit des Charakters und des Umgangs, genießt er das Vertrauen der leitenden Persönlichkeiten des Landes in nicht minder hohem Maße als das der breiten Massen. Badoglio wurde im Jahre 1871 in Grazzano Monferrato (Piemont) in eine einfache Familie hineingeboren, war Schüler der Militärakademie und wurde Artillericoffizier. Er nahm am ostafrikanischen Feldzug von 1896/97 als Leutnant teil. Als Hauptmann im Generalstab machte er 1911/12 den libyschen Feldzug mit und wurde wegen seiner Verdienste zum Major befördert. Zu Beginn des italienischsötserreichischen Krieges im Jahre 1916 wurde er Oberst und Stabschef des 6. Armeckorps. Nach sorgfältigster Vorbereitung des Angriffes eroberte er am 6. August 1916 an der Spitze einer Infanteriekolonne den Monte Sabotino, ein wichtiges Bollwerk des festen Palzes Görz. Damit begann die Reihe seiner siehen Kriegsbeförderungen, die ihn binnen kurzem zu den höchsten Stufen der militärischen Laufbahn führen sollte. Nach dem Rückzug vom November 1917 wurde er zum Untergeneralstabschef des Heeres ernannt. Zusammen mit dem neuen Oberkommandierenden General Diaz reorganisierte er an der Piavefront den italienischen Wiederstand und wirkte bestimmend am materiellen und moralischen Wiederstand und wirkte bestimmend am materiellen und moralischen Wiederstand und wirkte bestimmend am materiellen und moralischen Wiederstand und wirkte bestimmen am anteriellen und moralischen Wiederstandsungen mit Oesterreich. 1919—21 war er zum erstenmal Generalstabschef des Heeres. Die nächsten Jahre verbrachte er als außerordentlicher Gesandter für besondere Missionen in Rumänien und Nordamerika und als Botschaften in Brasilien. 1925 nach Italien zurückgekehrt, wurde er neuerdings Generalstabschef des Heeres und schließlich der gesamten We



italienischen Front

danten und Divisionsgeneräle haben sich schon im Weltkrieg als Truppenführer bewährt, einige von ihnen haben auch Erfah-



General Ettore Bastico

Kommandant des A. Armeckorps in Brythräa. Geboren

876 in Bologna, Berasglieri-Leutnant 1896, diente 1912

intalienisd-trikinden Kriege als Lufrichiffbeobachter.

International State of the State of the



General Pietro Maravigna

General Pietro Maravigna
Kommandant des 2. Armeckorps in Erythräa. Maravigna
wird gleich wie Santini als tiichtiger theoretischer Stratege angeschen; seine taktische Lehrbücher werden in den Italiënischen Offiziersschulen eifrig studiert. Geboren 1876 in Catania, wurde er 1997 Infanterieleutnant und 2 Jahre später
Hauptmann. 1912 nahm er am libyschen Krieg teil und lehrte
sodann an der Kriegschule in Modena. Im Weltkriege
brachte er es zum Stabuchef des 3. Armeckorps. Von
1919—25 dozierte er Kriegsgeschüter und er Kriegsschule. Wirde Begelegenen wirden zu der Kriegsschule. Wirde Begelegenen wirden zu gestellt gestellt wirden zu gestellt gestellt wirden zu gestellt gestellt



Kommandant der 2. Eingeborenndivision in Erythräa. Geboren 1877 in Aavala (Syrakus). Er war Schüler der Militärakademie in Turin und schloß. 1901 die Kurse der Kriegsschule ab, um die Laufbahn eines Artillerieoffräirers im Generalstab einzusufslagen. 1914—15 tat er in Libyen Dienst. Während des Weltkrieges war er Stabschef der 2. Amer. 1930 zum Brigadegeneral ernannt, befehligte er zwei Jahre lang die Artillerie des Armeekorps von Neapel und wurde sodann Stabschef des Armeekorps von Stolegna. Bil d. General Vaccarisi (X) mit Ras Gugsa (XX) in Makalle.



llessandro Traditi

Kommandant der mit 20 Jahren als er mit 20 Jahren als kavallerieleugnant ver-ieß. Seine Laufbahn etzte er in der Kaval-eriewaffe und im Gene-alstabe fort. Im Welt-verige zeichnete er sich ils Stabschef großer Ein-neiten aus. 1934 wurde



Francesco Bertini

Kommandant der Division Kommandant der Division Gavinnas, Erythria, Villa-santa is 1884 in Cagliari geboren, 1904 wurde er In-fanterieleunant. Seine Stu-dien an der Kriegsshule wurden durch den libysden Krieg unterbrochen, in dem er am der Spitze eines Zuges Weltbrieges diente er bei den Stäben verschiedener Einheiten und war Sekretär des Herzogs vom Aosta. 1927 wurde er Regiments-kommandant, 1929 Stab-sommandant, 1929 Stab-burnandant, 1929 Stab-burnandant, er das Kom-mandon der Division «Ga-vinnana». ralstabe zugeteilt und als Militärattaché nach Prag geschickt. Nach Italien zurückgekehrt, kommandierte er die Artillerie des Armee-



Salvatore Villasanta

Kommandant der Schwarzhemdendivision «1. Februar». Erythriäa. Teruzzi ist seit 1928 der Generalstabschef der fascistischen Miliz. Ge-boren 1882 in Mailand, wurde er im Jahre 1906. Leutnant. Er war einer der ersten Freiwilligen, die am libyschen Krieg teilnahmen. Den Weltkrieg erlebte er als Hauptrann im Karst als Hauptmann im Karst und Trentino, Nach dem und Trentino. Nach dem Kriege widmete er sich ganz der Organisation der fas-cistischen Kampfverbände. 1924 zum Kammerdepu-tierten gewählt, wurde er Unterstaatssekretär des In-nern und dann Gouverneur der Cyrenaica.



seen st. 20 m. Türki. Ur-fanstrieluman 1899. Mahte den Weltkrieg von Anfang a an mit und trug schwere Verwundungen davon. Er kommandierte später den Militärdistrikt Parma, das 62. und 62. Infanterie, und 22. und 62. Infanterie, und Erigide von 1892. Urbander von Erigide von 1892. Infanteriebrigade, die er nach Somaliland führte. Dann wurde er mit dem Kommando der Division eine Legion freiwillige Aus-landstätaliener und ein Hoch-schulbataillon angehören.



General Enrico Boscardi Augusto Agostini

1898 in Perugia, studierte er Landwirtschaft, nahm als er Landwirtschäft, nahm als Freiwilliger am Kriege gegen Oesterreich teil. Nach dem Friedensschluß betätigte er sich in den Reihen der fas-cistischen Partei und kom-mandierte die Zonen Um-brien, Marken und Zara. 1926 wurde er mit der na-tionalen Eugenschaften. tionalen Forstorganisation beauftragt. Jetzt ist er Kommandant der Forstmi-liz, die in Somaliland unter Graziani kämpft.

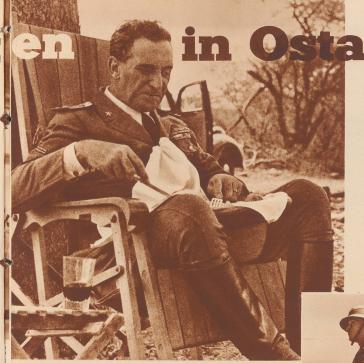
General Giacomo Appiotti

«21. April», Erythräa. Appiotti ist der typische Alpinioffizier: ruhig, über-



General Alessandro Pirzio Biroli

General Alessandro Pirzuo Siroli Kommandant des Eingeborenearmec-korps in Erythria. Pirzio Biroli soll neben Badoglio der hervorragendste Heerführer an der Nordfront sein. Seine erstaunliche Leidnigket im Manövireren, seine praktischen Fähigkeiten, seine Ela-stziztici und Wendigket als Strattege sind bekannt. Den Askari, deren Armeckorps middigen Respekt ein. Immer wohlwol-lend und zugänglich, ist er nächst Gra-ziani der Mann, der am betteen mit den



General Ruggero Santini

General Ruggero Santini

Kommandant des 1. Armeekorps in Erythräa. Ge
boren 1870 in Ventiniglia Sicula (Palermo), Infan
terrieleunant 1894, durchlied die Karriere ein
den ostafrikanischen Feldzug und als Hauptman
den libyschen Krieg mit. Während des Weltkrieg
rückte er vom Major zum Brigadekommandante
auf und betätigte sich später an der Herersverwa
ung in Albainen und Mazedonien. 1924—27 wie
er Abteilungschef beim Generalstab, und seit 192
kommandierte er in Malland anacheinander eine Be
gilt als kenntnisreicher Stratege; alle Hoffunge
gilt als kenntnisreicher Stratege; alle Hoffunge
die man auf ihn gestezt hatte, dürften sich indess
kaum erfüllt haben. Unser Bild zeigt General Sa
tini ble einem Empfang der Kriegsberichterstatt
nach der Schlacht am Amba Aradam.



Merzog von Bergamo
Kommandant der Division - Gran Sasso-, Erythrä
Der Herzog von Bergamo ist 1898 in Aglèi (Turis
geboren, beuucht die Kriegsdeule von Modens un
dalen Reiterregiment - Lancieri di Novara-. Dan
friem einzogen. 1918 Major. 1924 Oberetleutnan
friem einzogen. 1918 Major. 1924 Oberetleutnan
Brigadegeneral in Mailand, Gleich seinem Brude
dem Herzog von Pistoia, jung er im letzten Herb
als Freiwilliger nach Ostafrika und erhielt unläng
ein Divisionskommando.

Filiberto di Savoia-Genova, Herzog von Pistoia

Kommandant der Schwarzhendendivision «23. März», Erythräa. Der Herzog von Pistoia vertritt zusammen mit seinem Bruder, dem Herzog von Bergamo, das Hat Savoyen in Ostafrika. Er ist ein Vetter des italienischen Königs und wurde 1995: Turin, der altangestammten Residenz seiner Familie, geboren. Als Brigsdegeneral kon mandierte er die Brigade von Bozen, wo er seit einigen Jahren im neuerbauten König palast residiert. Im Herbis des vorigen Jahres meldete er sich als Freiwilliger und wurch er Schwarzhendendivision «1. Februar-zugeteilt. Vor 6 Wochen übernahm er d. Kommando des Sdwarzhendendivision «25. Mürz», der in der Schlacht im Endert eine wichtige Rollwarzhendendivision «25. Mürz»,